

Offenes Forum für die Wissenschaft

Das Euro Science Open Forum 2004 in Stockholm bringt Wissenschaftler nicht nur mit Kollegen zusammen, sondern vor allem auch mit Medienvertretern und Unternehmen. Und es gibt Nachwuchsforschern die Gelegenheit, mit großen Namen der Branche wichtige Kontakte zu knüpfen.

von Eva Keller

Suchten Forscher aus Deutschland bislang das Gespräch mit mehreren Wissenschaftsjournalisten, mussten sie in die USA fliegen – zum Jahrestreffen der Amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften (AAAS). So umständlich wie absurd. Deshalb gründete 1998 eine Gruppe von Wissenschaftlern die Organisation Euro Science, ein Fernziel vor Augen: Mit einem Euro Science Open Forum (ESOF) ein europäisches Pendant zu ‚Triple A‘ zu schaffen.

Nun ist es soweit: Vom 25. bis 28. August 2004 richtet Euro Science in Stockholm das erste Forum aus, das einerseits neue Erkenntnisse und aktuelle Diskussionen aus der Wissenschaft einer breiten Öffentlichkeit – Journalisten, Lehrern, Politikern und Unternehmern – vermitteln will, andererseits Forscher aller Disziplinen durch Workshops und Diskussionsveranstaltungen vernetzen möchte.

Anspruchsvolles Programm

Das Programm ist umfassend und anspruchsvoll: Es schlägt in Diskussionsrunden Brücken zwischen Wissenschaft und Kunst (‚Molecules as Art?‘, Redner unter anderem: Cristina De Matteis, Veranstalter: Federation of European Chemical Scientists), zwischen Naturwissenschaften und Ethik (‚Moral challenges to science‘, Redner unter anderem: Prof. Jürgen Mittelstraß; Veranstalter: Academia Europaea). Auch „das Thema Gehirn/Geist wollten wir unbedingt

im Programm haben: Es besitzt hohe Interdisziplinarität und es geht alle Menschen an. Ideal also für ESOF“, sagt Dr. Angela Friederici, Professorin am Max-Planck-Institut für Kognitions- und Neurowissenschaften und Mitglied des ESOF-Programmkomitees. Die entsprechende Veranstaltung heißt ‚Seeing our thoughts and plans‘, Redner unter anderem: Prof. Wolf Singer, Veranstalter: Max-Planck-Institut für Hirnforschung).

Vor einem Jahr hatte Euro Science 20 Themen wie ‚The Human Brain‘ aufgelistet und zur Inspiration an Hochschulen in ganz Europa verschickt. Aus 280 Vorschlägen wählten die Veranstalter aus. Das Ergebnis: 80 Workshops, Symposien und Plenumsdiskussionen, getragen von 279 Referenten aus 30 Ländern. Zugesagt haben Nobelpreisträger wie Tim Hunt, Neil Lane, Berater des ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton und Wolf Singer, der Direktor des Max-Planck-Instituts für Hirnforschung.

Mit dabei ist auch die Academia Europaea: „Wir haben die Idee, dass sich die Wissenschaft einem größeren Publikum präsentiert, begrüßt“, begründet der Präsident Dr. Jürgen Mittelstraß, zugleich Professor für Philosophie an der Uni Konstanz, die Teilnahme. Denn anders als AAAS geht ESOF auch auf die Straße – mit Ausstellungen in Stockholm sowie Diskussionen und Workshops in Schulen.

Der Austausch mit Kollegen steht für Mittelstraß in Stockholm nicht im Vordergrund – „dazu ist die Veranstaltung zu

groß“, wohl aber böte ESOF dem wissenschaftlichen Nachwuchs die Chance, etablierte Forscher zu treffen. Zumal sich ESOF auch hier mit „europäischen Partnern wie der Marie Curie Fellowship Association (MCFA) verbündet hat“, so Dr. Ekkehard Winter, stellvertretender Generalsekretär des Deutschen Stifterverbands. Er sitzt im Lenkungs- und im Programmkomitee. Die MCFA richtet ein Mobility Symposium aus, in dem Wissenschaftler über Mobilitätshindernisse und deren Lösungen diskutieren. In den Workshops ‚Scientific Careers in Europe‘ und ‚Governance of Young Scientists Associations‘ können junge Forscher sich über Karriereplanung austauschen.

Orientierungshilfe für Nachwuchs

Einen ähnlichen Ansatz haben die Nature-job Career Talks, mit denen das Naturejobs Programme der Fachzeitschrift ‚Nature‘ auf der ESOF 2004 auftritt: Hier allerdings reden erfolgreiche Wissenschaftler mit und geben dem Nachwuchs Orientierungshilfe. Die genauen Termine für all diese Veranstaltungen stehen noch nicht fest.

Die Veranstalter hoffen auf bis zu 1500 Teilnehmer. „ESOF ist ein Experiment. Ob es gelingt, wird sich zeigen“, sagt Winter. Danach aber soll schnell entschieden werden, ob das nächste Forum in Deutschland ausgerichtet wird – schon jetzt nach Schweden zweitgrößter Förderer des ESOF. ■

Eva Keller ist Journalistin in Frankfurt.



Foto: Photodisc

Euro Science 2004 in Stockholm

- Das Euro Science Open Forum (ESOF) wird vom 25. bis 28. August 2004 in Stockholm ausgerichtet und ist das erste paneuropäische Treffen von Forschern, das den interdisziplinären Austausch zum Ziel hat, junge und alte Forscher zusammenbringen und die Wissenschaften für eine breite Öffentlichkeit öffnen will.
- Das Programm bietet mehr als 80 Workshops, Symposien, Plenarrunden und Debatten. Der Eintrittspreis beträgt 230 Euro für das 4-Tage-Programm, es gibt Ermäßigungen für Studenten (60 Euro), Post-Docs und Lehrer (beide 180 Euro). Tageskarten gibt es für 130 Euro, Studenten zahlen 20 Euro, Post-Docs und Lehrer je 130 Euro. Eine Anmeldefrist gibt es nicht. Weitere Infos unter www.esof2004.org.

